



Lehrplan Grundschule

Deutsch

2004/2009/2019

Die überarbeiteten Lehrpläne für die Grundschule treten am 1. August 2019 in Kraft.

Impressum

Die Lehrpläne traten 2004 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen erfolgte nach Abschluss der Phase der begleiteten Lehrpläneinführung 2009 und 2019 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
www.lasub.smk.sachsen.de/

Herausgeber:
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
www.smk.sachsen.de

Download:
www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Grundschule	VII
Fächerverbindender Unterricht	X
Lernen lernen	XI
Teil Fachlehrplan Deutsch	
Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufen 1/2	6
Klassenstufe 3	18
Klassenstufe 4	28
Anhang	34

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	<p>Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Grundschule, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.</p> <p>Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.</p>								
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	<p>In jeder Klassenstufe sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. In den Kernfächern Deutsch, Sorbisch, Sachunterricht und Mathematik ist in jeder Klassenstufe ein weiterer vernetzender Lernbereich im Umfang von einer Unterrichtswoche vorgesehen. Zusätzlich kann in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.</p> <p>Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.</p>								
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	<p>Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Bezeichnung des Lernbereiches</th> <th style="text-align: left;">Zeitrichtwert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">Lernziele und Lerninhalte</td> <td style="padding: 5px;">Bemerkungen</td> </tr> </tbody> </table>	Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen				
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert								
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen								
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	<p>Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung.</p> <p>Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.</p>								
Bemerkungen	<p>Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden, inhaltliche Erläuterungen sowie Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Grundschule.</p>								
Verweisdarstellungen	<p>Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;">→ LB 2</td> <td style="padding: 5px;">Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">→ Kl. 3, LB 3</td> <td style="padding: 5px;">Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">→ MU, Kl. 3, LB 2</td> <td style="padding: 5px;">Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">⇒ Sozialkompetenz</td> <td style="padding: 5px;">Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule (s. Ziele und Aufgaben der Grundschule)</td> </tr> </table>	→ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe	→ Kl. 3, LB 3	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe	→ MU, Kl. 3, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule (s. Ziele und Aufgaben der Grundschule)
→ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe								
→ Kl. 3, LB 3	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe								
→ MU, Kl. 3, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches								
⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule (s. Ziele und Aufgaben der Grundschule)								

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Grundschule werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	GS	Grundschule
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	DaZ	Deutsch als Zweitsprache
	DE	Deutsch
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	ISL	Intensives Sprachenlernen
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	RE/j	Jüdische Religion
	SOR	Sorbisch
	SPO	Sport
	SU	Sachunterricht
	WE	Werken

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Grundschule

Die vierjährige Grundschule ist eine eigenständige Schulart. Sie baut auf frühkindlicher Bildung auf und vermittelt in einem gemeinsamen Bildungsgang für alle Schüler Grundlagen für weiterführendes Lernen.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Der Auftrag der Grundschule leitet sich aus der Verfassung des Freistaates Sachsen und dem Schulgesetz ab. Es ist Aufgabe der Grundschule grundlegendes Wissen zu vermitteln, die Entwicklung und Ausbildung von Methoden-, Lern- und Sozialkompetenz zu fördern sowie auf Werte zu orientieren.

Um den Schulbeginn für die Schüler bestmöglich zu gestalten, ist eine enge Kooperation mit allen für die Erziehung und Bildung der Kinder verantwortlichen Partnern erforderlich. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten entsprechend der Kooperationsvereinbarung zwischen Kindergarten und Grundschule.

Die Gestaltung der Schuleingangsphase erfolgt auf der Grundlage eines schuleigenen Konzepts, das den individuellen Lernausgangslagen und Entwicklungsbesonderheiten der Kinder Rechnung trägt. Im Interesse eines flexiblen Arbeitens in dieser Phase sind in den Lehrplänen die Lernziele und -inhalte für die Klassenstufen 1 und 2 zusammengefasst.

Ihren Auftrag erfüllt die Grundschule, indem sie Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung sowie Werteorientierung und deren Verknüpfung miteinander in allen fachlichen und überfachlichen Zielen sichert.

Bildungs- und Erziehungsziele

Die überfachlichen Ziele beschreiben darüber hinaus Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Herausbildung der Mündigkeit und einer demokratischen Grundhaltung bei Schülern zu. Dazu gehört auch die altersgemäße Beteiligung an demokratischen Prozessen zur Förderung von eigenverantwortlichem Handeln.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen Werteorientierung und Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Sozialkompetenz enthalten.

Die Schüler erwerben strukturiertes und anschlussfähiges Wissen, das sie sinnvoll und gezielt anwenden können. *[Wissen]*

Die Schüler erwerben in der Grundschule die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Mit der Einführung einer Fremdsprache werden die Grundlagen für weiteres Sprachenlernen gelegt. In allen Fächern entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit zu situationsangemessener, partnerbezogener Kommunikation. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler lernen fachliche Methoden kennen. Sie eignen sich Lern- und Arbeitstechniken an, die es ihnen ermöglichen, den Lernprozess effektiv und zunehmend selbstständig zu gestalten. Sie entwickeln die Fähigkeit, voneinander und miteinander zu lernen. *[Methodenkompetenz]*

Sie erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr. *[Gesundheitserziehung]*

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus und entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit. *[ästhetisches Empfinden]*

Im Rahmen einer informatischen Vorbildung eignen sich die Schüler elementare Bedienfertigkeiten im Umgang mit dem Computer oder mobilen digitalen Endgeräten an und gewinnen Einblicke in deren Funktionsweisen und nutzen diese bei der Lösung von Aufgaben. *[informatische Vorbildung]*

Die Schüler erwerben elementare Kenntnisse zum sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. *[Medienbildung]*

Durch fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten erleben die Schüler eine enge Verbindung zu ihrer Erfahrungswelt und lernen, Themen und Probleme mehrperspektivisch zu erfassen. *[Mehrperspektivität]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt. *[Werteorientierung]*

In der Grundschule erleben die Schüler Regeln und Normen des sozialen Miteinanders. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, mit Kritik umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen. *[Sozialkompetenz]*

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken. *[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Der Unterricht in der Grundschule knüpft an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schüler an und orientiert auf ganzheitliches Lernen. Lerninhalte werden besser verstanden und behalten, wenn sie bedeutsam für das eigene Leben erscheinen und das Gefühl ansprechen. Gestaltungsprinzip für den Unterricht ist entdeckendes Lernen.

Grundschulkindern wollen in der Regel etwas leisten. Insofern ist eine leistungsorientierte auch eine kindorientierte Grundschule.

In der Verantwortung der Lehrenden liegt es, die Lerntätigkeit so zu steuern, dass das Kind zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt angeregt wird. Von Anfang an soll den Schülern Gelegenheit gegeben werden, selbstständig etwas zu leisten und eigene Lernwege zu erproben. Dabei können Fehler, Irr- und Umwege auftreten, die nicht in erster Linie als Leistungsmängel anzusehen sind, sondern als Zwischenschritte im Lernprozess.

Das breite Leistungsspektrum der Grundschüler bedingt einen differenzierenden und individualisierenden Unterricht. Im Vordergrund steht die innere Differenzierung, die den individuellen Lernvoraussetzungen und Leistungsständen sowie den unterschiedlichen Zugangsweisen zum Lernstoff und dem unterschiedlichen Lerntempo gerecht wird. Das erfordert vom Lehrer diagnostische Fähigkeiten und eine sorgfältige Analyse. Die darauf aufbauenden Lernschritte sollen weniger am Defizit als vielmehr am individuellen Lernfortschritt orientiert sein.

Die individuelle Förderung bietet Möglichkeiten präventive Maßnahmen umzusetzen, Entwicklungsrückstände abzubauen, festgestellte Teilleistungsschwächen zu verringern und Begabungen und Interessen zu fördern. Förderangebote und Ganztagsangebote sollen abgestimmt vorbereitendes, lückenschließendes und weiterführendes Lernen unterstützen.

Leistungsbeurteilung in der Grundschule basiert auf einer sorgfältigen Analyse des Lernprozesses und der Lernergebnisse. Bei der Leistungsbeurteilung werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen und individuelle Lernfortschritte berücksichtigt. Von besonderer Bedeutung ist eine ermutigende Leistungsbeurteilung, vor allem im Anfangsunterricht.

Eine wichtige Rolle für kindgemäßes und effektives Lernen spielt die Rhythmisierung des Unterrichts. Die Planung des Unterrichts soll sich nicht allein an der 45-Minuten-Einheit, sondern an den Lernaufgaben und -bedingungen der Schüler orientieren. Zu berücksichtigen ist ein sinnvoller Wechsel von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe. Auch Zeiten für das Einbeziehen außerschulischer Lernorte sollten bedacht werden.

Ganztägige Bildung und Erziehung bietet Möglichkeiten, auf Kinder und deren Interessen und Begabungen individuell einzugehen und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Grundschulen müssen sich dabei mit den Orten abstimmen. Jede Grundschule sollte eigenverantwortlich und gemeinsam mit außerschulischen Partnern ein schulspezifisches Ganztagskonzept als Teil des Schulprogrammes entwickeln. Ganztagsangebote sollen für unterrichtsergänzende leistungsdifferenzierte Lernangebote genutzt werden.

Im sportlichen und musisch-künstlerischen Bereich können pädagogisch wertvolle unterrichtsergänzende Angebote in Kooperation mit regionalen Verbänden und Vereinen einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung leisten.

Die Angebote sollen schülerorientiert und bedarfsgerecht gestaltet werden sowie die Heterogenität der Schüler berücksichtigen.

Schule muss als gestalteter und gestaltbarer Raum verstanden werden, in dem Lehrer, Schüler und Eltern miteinander kommunizieren und das Kind als Partner ernst genommen wird.

Beim Übergang der Schüler an weiterführende Schulen werden Eltern und Schüler umfassend beraten. Die Zusammenarbeit, auch mit den anderen Schularten, trägt dazu bei, den Übergang für jeden Schüler kontinuierlich zu gestalten und eine harmonische Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit zu unterstützen.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Perspektiven

Raum und Zeit
 Sprache und Denken
 Individualität und Sozialität
 Natur und Kultur

thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

Konzeption

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Ziel

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Konzeption

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Der Deutschunterricht leistet einen fundamentalen Beitrag für die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung. Im Zentrum steht die Ausbildung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben als Basis für weiterführendes Lernen, für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und zum Erschließen der Welt. Sprache ist Voraussetzung für das Lernen, aber auch Ziel des Lernens.

Ausgehend vom Entwicklungsstand und der Erfahrungswelt der Schüler entwickelt der Deutschunterricht die individuellen sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten der Schüler systematisch weiter und schafft Grundlagen für die Bewältigung sprachlicher Anforderungen der Lebenspraxis sowie für die sachgerechte, kritische und verantwortungsvolle Nutzung vielfältiger Medien.

Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten fördert das Fach Deutsch das Interesse der Schüler an Politik und schafft bei ihnen das Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen ihrer Zeit. Lösungsansätze sollen eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und dürfen sich nicht zu Lasten künftiger Generationen oder Menschen in anderen Regionen auswirken.

Deutschunterricht ist gerichtet auf einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Sprache sowie auf die Ausbildung grundlegender Lernstrategien und Arbeitstechniken für ein selbstverantwortetes Lernen.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches ergeben sich folgende allgemeine Ziele:

- Erwerb von Grundlagen für selbstständiges Lesen und Schreiben (Schriftspracherwerb)
- Entwicklung des Leseverstehens
- Entwicklung der mündlichen Sprachfähigkeit
- Entwicklung der schriftlichen Sprachfähigkeit
- Entwicklung der Reflexionsfähigkeit über Sprache
- Erwerb von Lernstrategien und Arbeitstechniken

Strukturierung

Zur Umsetzung der allgemeinen Ziele ist der Lehrplan in Lernbereiche gegliedert. Sie konkretisieren die Ziele und Inhalte muttersprachlicher Bildung und differenzieren diese weiter aus. Alle Lernbereiche beziehen sich aufeinander und sind unter der Linie eines verbundenen, integrierten Deutschunterrichts zu sehen.

Der Lernbereich Schriftspracherwerb beinhaltet Grundlagen für das Verstehen und Verwenden der Schriftsprache. Er sollte am Ende des ersten Halbjahres der Klassenstufe 2 weitgehend abgeschlossen sein.

Lesen/Mit Medien umgehen umfasst die Entwicklung von Lesekompetenz und richtet sich auf literarische Texte, Sach- und Gebrauchstexte sowie die Auseinandersetzung mit auditiven, audiovisuellen und anderen geeigneten digitalen Medien.

Sprechen und Zuhören umfasst das situationsangemessene und partnerbezogene mündliche Sprachhandeln sowie das verständliche Sprechen.

Für sich und andere schreiben umfasst das situationsangemessene und partnerbezogene schriftliche Sprachhandeln, die Technik des Schreibens sowie Verfahren zur Textüberarbeitung.

Richtig schreiben befasst sich mit rechtschriftlichen Regelmäßigkeiten, sprachlichen Besonderheiten sowie Verfahren zur Kontrolle und Korrektur der Rechtschreibung.

Sprache untersuchen befasst sich mit Struktur und Verwendung der Sprache und richtet sich auf das Nachdenken über Sprache zur Förderung von Sprachbewusstheit.

Der Deutschunterricht greift die unterschiedlichen Kenntnisse und Erfahrungen der Schüler aus dem frühkindlichen Spracherwerb auf und entwickelt sie weiter. Der Unterricht muss so gestaltet sein, dass er den Schülern die eigenen Sprachfähigkeiten bewusstmacht und sie zum planerischen Umgang mit Sprache anregt. Lernen im Deutschunterricht ist als aktiver Prozess zu gestalten, bei dem sich die Schüler entdeckend mit Sprache auseinandersetzen. Dabei sind auf die Schulung des Verstehens und die Entwicklung des Denkens besonderer Wert zu legen.

didaktische Grundsätze

Die Orientierung auf den integrativen Deutschunterricht muss bei der Planung besondere Beachtung finden. Sie hat zur Konsequenz, dass im Lehrplan getrennt aufgeführte Inhalte aufeinander bezogen gedacht, systematisch aufgebaut und im Sinne eines integrativen Deutschunterrichtes behandelt werden. Auf lernbereichsverbindende Inhalte ist deshalb großes Augenmerk zu legen. Das gilt insbesondere für den Lernbereich "Sprache untersuchen". Da das Nachdenken über Sprache die Sprachbewusstheit in allen Lernbereichen fördert, sind die Inhalte dieses Lernbereichs stets mit Inhalten anderer Lernbereiche zu verbinden.

Möglichkeiten sprachlichen Handelns ergeben sich vor allem aus bedeutsamen Inhalten oder komplexen Situationen mit vielfältigen sozialen Bezügen. Situationen und damit verbundene Sprachaufgaben sollten so gewählt sein, dass sie für Kinder Sinn stiften, authentisch zu handeln. Hinsichtlich der Themenorientierung sind Bezüge zum Sachunterricht zu nutzen.

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, sind auch im Deutschunterricht die Fragen nach Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Schüler fundamental. Bei Inhalten mit politischem Gehalt sind überdies auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung einzusetzen. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche oder Pro- und Kontrastdebatten.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation.

In einer die Lese- und Schreibkultur fördernden Atmosphäre sollte unterschiedlichen Zugängen zum Lesen und Schreiben Raum gegeben sowie zu freudvollem Lesen und Schreiben angeregt werden. Lesen darf nicht auf Sinnentnahme aus Texten reduziert werden. Erforderlich ist ein Unterricht, in dem neben dem individuell genießenden Lesen und dem informierenden Sachlesen die individuelle und gemeinsame Auseinandersetzung mit literarischen Texten gepflegt wird. Bei der Auswahl der Lesetexte ist darauf zu achten, dass die Neigungen von Mädchen und Jungen gleichermaßen berücksichtigt werden.

Für den Erwerb der Schriftsprache ist das Wechselspiel von Lesen und Schreiben von besonderer Bedeutung. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Kinder mit Schrift beim Lesen wird auch beim Schreiben lernen von der Druckschrift ausgegangen. Verbunden mit realen Schreibansätzen lassen sich mit dieser Schriftart schon frühzeitig kleine Texte verfassen, so dass Schreiben für Kinder einen Sinn erhält. Die Freude am Schreiben kann so geweckt und erhalten werden.

Um den Schritt zur Schreibschrift zu erleichtern, sollten die Kinder bereits die Druckbuchstaben so schreiben lernen, dass die Buchstaben der Schreibschrift nach Möglichkeit daraus abgeleitet werden können. Dieser Prozess bedarf der Anleitung jedes Kindes, seinem individuellen Entwicklungsstand entsprechend, jedoch keines Schreiblehrganges für alle Kinder. Dabei sollte auch beachtet werden, dass Kinder unterschiedlich schnell Wege zur Schrift finden und Schüler mit Linkshändigkeit spezifischer Hilfestellung bedürfen.

Zur Erfassung und Anwendung wesentlicher Strukturprinzipien unserer Orthografie brauchen die Schüler einen klar aufgebauten Wortschatz. Dieser setzt sich zusammen aus den klassenbezogenen, den individuellen und den Funktionswörtern. Die klassenbezogenen Wörter orientieren sich an der Erfahrungswelt der Kinder sowie an Projekten bzw. Vorhaben der Klasse und werden unter Beachtung orthografischer Gegebenheiten sowie der Häufigkeitsverteilung als verbindlicher Klassenwortschatz erarbeitet. Die Zusammenstellung dieses Wortschatzes sollte verdeutlichen, welche Wörter regelgeleitet geschrieben und welche als Ganzes gelernt werden müssen. Verbindlich sind auch die Funktionswörter (vgl. Anhang). Darüber hinaus gibt es den individuellen Wortschatz jedes Schülers, der sich an Interessen und individuellen Fehlerschwerpunkten orientiert.

Generell kommt dem Aufdecken individueller Lernschwierigkeiten auf der Grundlage einer genauen Lern- und Entwicklungsdiagnose besondere Beachtung zu. Das schließt ein, dass Fehler als Teil des Lernprozesses verstanden werden und mit ihnen in produktiver Weise umgegangen wird.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

Zeitrichtwerte

Klassenstufen 1/2

Lernbereich:	Schriftspracherwerb	90 Ustd.
Lernbereich:	Sprechen und Zuhören	50 Ustd.
Lernbereich:	Für sich und andere schreiben	40 Ustd.
Lernbereich:	Richtig schreiben	40 Ustd.
Lernbereich:	Lesen/Mit Medien umgehen	60 Ustd.
Lernbereich:	Sprache untersuchen	45 Ustd.
Lernbereich:	Mit digitalen Medien umgehen	13 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Den Buchstaben auf der Spur
Wahlbereich 2:	Aus der Märchenwelt
Wahlbereich 3:	Mit Wörtern spielen und gestalten
Wahlbereich 4:	Lieblingsgedichte

Klassenstufe 3

Lernbereich:	Sprechen und Zuhören	25 Ustd.
Lernbereich:	Für sich und andere schreiben	35 Ustd.
Lernbereich:	Richtig schreiben	35 Ustd.
Lernbereich:	Lesen/Mit Medien umgehen	50 Ustd.
Lernbereich:	Sprache untersuchen	30 Ustd.
Lernbereich:	Mit digitalen Medien umgehen	7 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Rund ums Buch
Wahlbereich 2:	Der Sprache auf der Spur
Wahlbereich 3:	Ganz Ohr sein
Wahlbereich 4:	Medienvielfalt im Kinderzimmer?!

Klassenstufe 4

Lernbereich:	Sprechen und Zuhören	20 Ustd.
Lernbereich:	Für sich und andere schreiben	40 Ustd.
Lernbereich:	Richtig schreiben	30 Ustd.
Lernbereich:	Lesen/Mit Medien umgehen	40 Ustd.
Lernbereich:	Sprache untersuchen	20 Ustd.
Lernbereich:	Mit digitalen Medien umgehen	6 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Rund um Presseerzeugnisse
Wahlbereich 2:	So ein Theater
Wahlbereich 3:	Werbung

Klassenstufen 1/2

Ziele

Die Schüler erwerben in enger Verbindung von Lesen und Schreiben die Grundlagen für das Verstehen und Verwenden der Schriftsprache. Sie lernen Schrift als Kommunikationsmittel kennen und verwenden Druckschrift als Erstschrift. In Auseinandersetzung mit Geschriebenem gewinnen sie Einsichten in die Struktur der Sprache und erweitern ihren Wortschatz. Die Schüler eignen sich in einem sachsystematischen Lehrgang die Schulausgangsschrift an und schreiben gut lesbar. Dabei achten sie auf eine zweckentsprechende Gestaltung des Geschriebenen.

In einer anregenden Leseumgebung und durch vielfältige Leseangebote gewinnen die Schüler Freude am Lesen. Sie lernen Bedingungen einer individuellen Lesekultur kennen und entwickeln Interesse am selbstständigen Umgang mit Texten. Die Schüler kennen Texte unterschiedlicher Art und wählen aus differenzierten Textangeboten aus. Sie üben sich im sinnverstehenden Lesen. Texte erlesen die Schüler still nach einfachen Aufgabenstellungen, erfassen in angemessener Zeit deren Inhalt und können ihn mit eigenen Worten wiedergeben. Sie nutzen Verfahren zum sinnverstehenden Lesen. Die Schüler kennen und erproben verschiedene Medienangebote zum Lernen, Sich informieren und Unterhalten.

In vielfältigen lebensnahen Situationen nutzen die Schüler ihr spontanes Mitteilungsbedürfnis, prägen ihre Sprechfreude aus und entwickeln ihre Ausdrucksfähigkeit. Sie erzählen von Erlebtem. Die Schüler gewinnen die Einsicht, dass Sprechen und verstehendes Zuhören nur unter bestimmten Bedingungen gelingen können und entwickeln grundlegende Fähigkeiten im partner- und situationsbezogenen Sprechen. Sie entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit, sich aktiv in die Klassengemeinschaft einzubringen und beachten elementare Regeln für ein angemessenes Gesprächsverhalten. Die Schüler wissen, dass es verschiedene Formen des Informierens gibt und sind in der Lage, diese sprachlich umzusetzen.

Geeignete Anlässe und eine anregende Schreibumgebung motivieren die Schüler, sich schriftlich mitzuteilen. Dabei erleben sie die Bedeutsamkeit des Schreibens. Sie entwickeln eigene Schreibideen und können Texte nachvollziehbar aufschreiben. Die Schüler erwerben erste Einsichten in die Gestaltung von Texten und kennen Verbesserungsmöglichkeiten. Zunehmend begreifen sie das Schreiben von Texten als einen veränderbaren Prozess. Die Schüler entdecken, dass die Schriftsprache bestimmten Regelmäßigkeiten folgt und entwickeln Gespür für richtiges Schreiben. Sie lernen erste rechtschriftliche Regeln kennen. Für individuelles Üben und Einprägen nutzen sie geeignete Arbeitstechniken und erwerben individuelle Lernstrategien. Die Schüler werden zum Nachdenken über Sprache angeregt und entwickeln Freude und Kreativität im Umgang mit Sprache.

Lernbereich: Schriftspracherwerb 90 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in die Bedeutung von Lesen und Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schrift als Kommunikationsmittel - Schrift als ein System visueller Zeichen - freies Lesen und Schreiben <p>Beherrschen des Aufbaus der Schriftsprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln einer differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> · auditiv · visuell · rhythmisch · melodisch 	<p>⇒ Methodenkompetenz</p> <p>Herstellen, Gestalten und Veröffentlichen vielfältiger Schreibprodukte</p> <p>→ LB Für sich und andere schreiben</p> <p>Suchen, Sammeln, Verwenden, Erfinden von Zeichen, Buchstaben, Wörtern</p> <p>→ LB Sprache untersuchen</p> <p>Anlauttabelle</p> <p>→ LB Für sich und andere schreiben</p> <p>→ LB Lesen/Mit Medien umgehen</p> <p>Erkennen, Unterscheiden von Geräuschen, Klängen</p> <p>Erfassen, Differenzieren von Formmerkmalen</p> <p>Nachahmen von Rhythmen</p>
--	--

- kinästhetisch
- taktil
- Laute und Lautkomplexe

- Buchstaben und Buchstabenfolgen

- Laut-Buchstaben-Beziehungen

- Wörter

Beherrschen der Lesetechnik

- Analyse und Synthese

- Lesen von Wörtern, Sätzen und Texten
 - Erfassen der Wortgestalt als Ganzes
 - Wörter von links nach rechts aufbauen
 - wort- und zeilenübergreifendes Lesen
 - überschauendes Lesen von Wortgruppen
 - Satzgrenzen und Satzintonation
 - Vorlesen

Kennen von Verfahren zum sinnverstehenden Lesen von Wörtern, Sätzen und Texten

- Wiedergeben des Textinhalts mit eigenen Worten
- Überprüfen des Gelesenen auf Stimmigkeit
- Sich austauschen über Gelesenes
- Aufbauen von Leseerwartungen
- lautes, leises und stilles Lesen

Anwenden einer Druckschrift als Erstschrift

- Druckschrift als eine Form sich schriftlich mitzuteilen
- eigene kleine Texte für andere lesbar aufschreiben

Schulen des Gleichgewichts

- Ertasten von Formen oder Gegenständen
- deutliches Artikulieren
- Lautieren, Zerlegen von Wörtern
- Bestimmen von Lautpositionen im Wort und in der Silbe
- Erkennen und Unterscheiden von Lautqualitäten
- Zeigen und Benennen von Buchstabenformen
- Wiederfinden häufiger Buchstabenfolgen
- Zuordnen Laut – Buchstabe(n)
- klangliches Erschließen von Buchstabenfolgen
- Erkennen von Abweichungen der elementaren Laut-Buchstaben-Zuordnung
- Gliedern in Wortbausteine und Silben
- Entwickeln eines Gespürs für normrichtiges Schreiben
 - LB Richtig schreiben
 - LB Sprache untersuchen

- Weglassen, Hinzufügen oder Austauschen von Lauten, Buchstaben und Silben
- Aufbau von Wörtern und Silben
- differenzierte Textangebote in verschiedenen Schriftgrößen und Schriftarten
 - LB Lesen/Mit Medien umgehen

- LB Lesen/Mit Medien umgehen
- ⇒ Methodenkompetenz
- differenzierte Textangebote

Erzählen zum Text

<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben mit dem Computer oder mobilen digitalen Endgeräten 	<ul style="list-style-type: none"> → LB Für sich und andere schreiben → LB Richtig schreiben → LB Mit digitalen Medien umgehen ⇒ informatische Vorbildung ⇒ Medienbildung
<p>Anwenden der Schulausgangsschrift</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Differenzieren der Grob- und Feinmotorik 	<p>Finger- und Bewegungsspiele Kneten, Falten Schulen der Koordination von Auge und Hand Beachten der Körper-, Hand- und Stifthaltung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Erproben verschiedener Schreibutensilien - Erfassen der Buchstabenformen und -verbindungen 	<p>→ KU, Kl. 1/2, LB 1 individuelles und differenziertes Üben der Formen und Bewegungsabläufe in unterschiedlichen Schriftgrößen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben von Wörtern, Sätzen und Texten <ul style="list-style-type: none"> · Erkennen und Beheben individueller Schreibschwierigkeiten · Entwickeln eines angemessenen Schreibtempos 	<p>bewusstes Umgehen mit Schriftkriterien Übertragen von Druck- in Schreibschrift Linkshändigkeit berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB Richtig schreiben ⇒ Methodenkompetenz
<p>Einblick gewinnen in das Gestalten schriftlicher Arbeiten</p>	<p>zweckmäßiges Ausführen von Fehlerkorrekturen</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB Für sich und andere schreiben ⇒ ästhetisches Empfinden

Lernbereich: Sprechen und Zuhören 50 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in alltägliches Erzählen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Erlebnisse erzählen 	<p>Fördern der natürlichen Erzählfreude Zulassen von Umgangssprache</p>
<ul style="list-style-type: none"> - zusammenhängend erzählen 	<p>Erlebnisse, erfundene Geschichten, Bildgeschichten, Fortsetzen angefangener Geschichten, Reizwörter, Erzählkiste, Nacherzählen</p> <p>→ SU, Kl. 1/2, LB 3</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz dem Sinn entsprechend verwenden - Meinungen über Erzähltes austauschen - einander aufmerksam zuhören 	<p>Wortschatzarbeit</p>
<p>Kennen von Aspekten aktiven Zuhörens</p>	<p>⇒ Sozialkompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Motive 	<p>sich informieren, sich unterhalten, mit anderen fühlen, sich zu einem Sachverhalt eine Meinung bilden</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Bedingungen 	<p>Blickkontakt, Pausen ertragen</p>

- Verstehen

Einblick gewinnen in Formen des Miteinandersprechens

- alltägliches Miteinandersprechen
- sachbezogenes Miteinandersprechen
 - Reflexionsgespräch

- Sachgespräch
- offene Diskussion

Kennen von Gesprächsregeln

- gesprächsbereit sein
- sich zu Wort melden
- deutlich und zusammenhängend sprechen
- Gesprächspartner ansehen
- den Äußerungen anderer aufmerksam folgen
- ausreden lassen
- Zeitbegrenzung akzeptieren

Einblick gewinnen in Formen des Informierens

- Fragen stellen – Antworten geben
- kurze Mitteilungen und Anweisungen verstehen
- zusammenhängend einfache Erklärungen geben
- Informationen in zusammenhängenden Sätzen vor einer Gruppe wiedergeben

spontan Reaktion zeigen durch verbale und nonverbale Rückmeldungen
bei Nichtverstehen nachfragen

Herkunftssprachen einbeziehen

- ⇒ Sozialkompetenz
 - ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- natürliches Mitteilungsbedürfnis fördern

Reflektieren über Lerninhalte und -abläufe
Befindlichkeiten äußern

Kriterien vereinbaren

- ETH, Kl. 1/2, LB 2
- RE/e, Kl. 1/2, LB 1
- RE/k, Kl. 1/2, LB 1
- ⇒ Methodenkompetenz

Wissen einbringen, Informationen einholen

über Klassenleben und Unterricht mit entscheiden

Mitbestimmung

eigene Meinung finden, äußern und begründen
andere Meinungen verstehen

Akzeptieren von Mehrheiten

gemeinsames Finden und Erproben von Regeln

Kommunikation als Konfliktlösung

Regeln visualisieren

- ⇒ Sozialkompetenz

vielfältige Medien einbeziehen

Themen aus der Lebenswelt der Schüler

- ⇒ Medienbildung

Gehörtes in angemessene Handlungen umsetzen

eigene Notizen verfassen

<p>Kennen von Gebrauchsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grüßen, Sich entschuldigen, Bitten, Danken, Beglückwünschen, Einladen - Telefonieren <p>Kennen von Ausdrucksmitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stimme: Sprechtempo, Lautstärke, Betonung, Pausen, Sprachmelodie - Sprachvarietäten: Dialekt, Umgangssprache, Hochsprache - Körpersprache - szenisches Spiel - Gedichtvortrag - Gestaltungsmittel verschiedener Medien 	<p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>Rollenspiele</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB Für sich und andere schreiben → LB Lesen/Mit Medien umgehen → ETH, Kl. 1/2, LB 3 → LB Lesen/Mit Medien umgehen → MU, Kl. 1/2, LB 1 <p>Herkunftssprachen einbeziehen</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Mimik, Gestik</p> <ul style="list-style-type: none"> → KU, Kl. 1/2, LB 3 <p>Abbau von Sprachhemmungen</p> <p>differenzierte Textangebote, individuelle Auswahl ermöglichen</p> <p>unterschiedliche Medien zu einem Thema vergleichen</p> <p>⇒ Medienbildung</p>
--	--

Lernbereich: Für sich und andere schreiben 40 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in das Planen von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibanlässe und -situationen erkennen - Textideen entwickeln - Planen - Schreiben - Überarbeiten <p>Kennen von Möglichkeiten, Texte zu schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in freien und gebundenen Schreibsituationen äußern - Erlebtes, Erdachtes, Gehörtes, Beobachtetes nachvollziehbar aufschreiben - Wortschatz dem Sinn entsprechend verwenden <p>Kennen von Gebrauchsformen: Einladung, Glückwunsch, persönlicher Brief</p>	<p>über geplante Verwendung des Textes sprechen</p> <p>Stichwörter finden, Reihenfolge beachten</p> <p>über sprachliche Mittel nachdenken</p> <p>geeignete Präsentationsformen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB Sprache untersuchen <p>Entwickeln von Schreibfreude und -motivation</p> <p>Gestalten einer schreibfördernden Lernumgebung</p> <p>Verwendung des Computers oder mobiler digitaler Endgeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB Schriftspracherwerb <p>⇒ informatische Vorbildung</p> <p>freies Schreiben, Schreiben nach Vorgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> → SU, Kl. 1/2, LB 3 → LB Sprechen und Zuhören <p>Wortfeldarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB Sprache untersuchen → LB Sprechen und Zuhören
---	--

Kennen von Möglichkeiten zum Überarbeiten eigener Texte	⇒ Methodenkompetenz
- sich über Texte beraten	über die Wirkung des Textes sprechen auf Leserbezug achten
- kontrollierend lesen	Unstimmigkeiten entdecken
- Texte verbessern	Rechtschreibhilfen nutzen Änderungsvorschläge einarbeiten
Kennen formaler Mittel zur Gestaltung schriftlicher Arbeiten	in verschiedenen Lineaturen und Schriftarten schreiben unterschiedliche Schreibmaterialien verwenden Nutzen des Computers oder mobiler digitaler Endgeräte
- Einteilung des Schreibraumes	⇒ ästhetisches Empfinden
- Textanordnung	⇒ informatische Vorbildung
- Hervorhebung	eigene Texte übersichtlich gestalten angemessene Anordnung
- Beschriftung	Wichtiges angemessen hervorheben
- Fehlerkorrektur	zweckgebundener Einsatz der Druckschrift
Kennen von Präsentationsformen	Zweckmäßigkeit
	Vortragen, Vorlesen, Aushängen, Auslegen von handschriftlichen und gedruckten Texten

Lernbereich:	Richtig schreiben	40 Ustd.
---------------------	--------------------------	-----------------

Anwenden des Wissens aus dem Schriftspracherwerb	→ LB Schriftspracherwerb
Kennen rechtschriftlicher Regelmäßigkeiten	→ LB Für sich und andere schreiben
- Laut- und Buchstabenebene	→ LB Sprache untersuchen klassenbezogene Wörter untersuchen Herausfinden, dass Lauten unterschiedliche Buchstaben zugeordnet werden können und umgekehrt
<ul style="list-style-type: none"> · Selbstlaute – Selbstlautbuchstaben · Mitlaute – Mitlautbuchstaben · Zwielaute – Zwielautebuchstaben · Umlaute – Umlautbuchstaben (bei Mehrzahl und Verkleinerungsformen) · Auslautverhärtung 	<ul style="list-style-type: none"> Wortfamilien bei Umlautbuchstaben Bilden von Verlängerungsformen Vergleichen von Sprech- und Schreibweise Herleiten durch Mehrzahlbildung und Wortverlängerung
- Wortebene	
<ul style="list-style-type: none"> · Großschreibung von Substantiven (Konkreta) · Wortbausteine: Wortstamm, Vorsilbe, Nachsilbe, Endung 	

<ul style="list-style-type: none"> · Flexionsformen · Zusammensetzung <p>- Satzebene</p> <ul style="list-style-type: none"> · Großschreibung von Satzanfängen · Satzschlusszeichen <p>Beherrschen des Orientierungswortschatzes</p> <ul style="list-style-type: none"> - klassenbezogene Wörter - individuelle Wörter - ausgewählte Funktionswörter <p>Beherrschen des Alphabets</p> <p>Einblick gewinnen in den Umgang mit einem Rechtschreibwörterbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau - Suchhilfen - Aufsuchen von Wörtern nach dem Anfangsbuchstaben <p>Kennen von Arbeitstechniken</p>	<p>Auswählen aus dem Übungsrepertoire: Untersuchen nach Wortbausteinen, Diktatformen</p> <p>Klassenwortschatzkartei</p> <p>individuell wichtige Wörter, Lieblingswörter</p> <p>Wörterhefte, Wortkarteien</p> <p>Alphabet als Ordnungssystem</p> <p>spielerische Übungen mit dem Alphabet</p> <p>Buchstaben und Wörter alphabetisch ordnen</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p> <p>Bekannt machen mit Verwendungsmöglichkeiten und Hinweisen im Wörterbuch</p> <p>elektronische Wörterbücher</p> <p>⇒ Medienbildung</p> <p>über Schreibweisen nachdenken, Wortfamilien suchen, in Wortbausteine zerlegen, Schreibweisen kontrollieren, Nachschlagen, Abschreiben, aus einem Übungsrepertoire auswählen</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p>
---	--

Lernbereich: Lesen/Mit Medien umgehen 60 Ustd.

<p>Übertragen des Wissens aus dem Schriftspracherwerb auf das Lesen von Sätzen und Texten</p> <p>Einblick gewinnen in Texte unterschiedlicher Art</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte <ul style="list-style-type: none"> · zeitgenössische Literatur · Texte aus dem Kulturerbe 	<p>differenzierte Textangebote zur Steigerung der Lesesicherheit und Lesegeläufigkeit</p> <p>interaktive Leseförderung</p> <p>→ LB Schriftspracherwerb</p> <p>→ LB Sprechen und Zuhören</p> <p>→ LB Für sich und andere schreiben</p> <p>→ LB Sprache untersuchen</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>Erzählungen, Märchen, Sagen, Kinderbücher, Bilderbücher, Gedichte, Sprüche, Comics, Witze</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte - auditive, audiovisuelle und andere geeignete digitale Texte <ul style="list-style-type: none"> · Medienangebote zum Lernen, Informieren und Unterhalten · ausgewählte, typische Darstellungsformen 	<p>Texte mit lebensweltlichem Bezug kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Tafelnotizen, Aufgabenstellungen, Handlungsanweisungen, Zeitschriftenartikel, Rätsel, Rezepte, Fahrpläne, Tabellen</p> <p>⇒ Medienbildung</p> <p>Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden Medienerfahrungen kommunizieren</p> <p>Hörbuch, Hörspiel, E-Book, altersgerechte Internetseiten, Film, Fernsehen, Theater</p>
<p>Kennen von Verfahren zum sinnverstehenden Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufsuchen, Entnehmen, Wiedergeben und Verknüpfen von Informationen - Unterscheiden von Wichtigem und Unwichtigem - Thematisieren auftretender Verstehensschwierigkeiten - Ziehen von einfachen Schlussfolgerungen - Herstellen einfacher Verbindungen zum Alltagswissen - Wiedergeben des Textinhaltes mit eigenen Worten - Wiedergeben eigener Gefühle zum Gelesenen 	<p>Suchen von Schlüsselwörtern</p> <p>Reflexionsgespräch Klären von Wortbedeutungen</p> <p>Ich-Bezug herstellen</p>
<p>Einblick gewinnen in die Vielfalt der Lesekultur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesemotivation, Leseinteresse als Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> - Lesen aus unterschiedlichen Intentionen: informierendes, handlungsanleitendes und unterhaltendes Lesen - Lesen von Ganzschriften verschiedener Autoren - Sprechen über Gelesenes, Gehörtes und Gesehenes 	<p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>differenzierte, auch geschlechtsspezifische Textangebote</p> <p>individuelle Entscheidung bzgl. Lesestoff, Lesezeit und Leseort respektieren</p> <p>Leselust durch vorbildliches Vorlesen wecken</p> <p>Gestaltung einer leseförderlichen Lernumgebung: selbstvergessenes Lesen und genußvolles Zuhören, freie Lesezeiten, Lesecke, Klassen- und Schulbibliothek</p> <p>Traditionspflege</p> <p>➔ LB Sprechen und Zuhören</p>

Lernbereich: Sprache untersuchen 45 Ustd.

<p>Kennen von Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verb <ul style="list-style-type: none"> · Funktion: Benennen von Tätigkeiten, Vorgängen · Grundform, Personalform · Wortstamm, Endung - Substantiv <ul style="list-style-type: none"> · Funktion: Benennen der Namen von Menschen, Tieren, Pflanzen, Gegenständen · Artikelfähigkeit · Einzahl-, Mehrzahlbildung · Verkleinerungsformen mit -chen, -lein - Artikel <ul style="list-style-type: none"> · Funktion: Begleiter des Substantivs · Form - Adjektiv <ul style="list-style-type: none"> · Funktion: Kennzeichnen von Eigenschaften oder Merkmalen · Stellung im Satz <p>Kennen einer Form der Wortbildung: zusammengesetzte Substantive</p> <p>Kennen von Formen der Wortschatzerweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortfamilie - Wortfeld <p>Kennen von Satzbau und -funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Satz als Sinn- und Klangeinheit - der Satz und seine Verwendung - der Satz als Teil eines Textes <p>Kennen von Verfahren zum Untersuchen von Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ersatzprobe - Klangprobe - Umstellprobe - Weglassprobe - Erweiterungsprobe 	<p>Untersuchen aus einem kommunikativen Kontext heraus</p> <p>Finden der Grundform als Form, die im Wörterbuch steht</p> <p>Untersuchen der Veränderbarkeit</p> <p>Merkmale entdecken</p> <p>bestimmte und unbestimmte Artikel</p> <p>Gespür für die Bedeutung des Adjektivs durch Austauschen und Ergänzen entwickeln</p> <p>Untersuchen der Veränderbarkeit</p> <p>Bilden einfacher Zusammensetzungen Gliedern in Wortbausteine</p> <p>Prinzip der Stammschreibung erkennen andere Ausdrücke für einen Begriff suchen</p> <p>Erproben verschiedener sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten Sätze erweitern, verkürzen, umstellen, ersetzen Klangprobe</p> <p>Untersuchen, Vergleichen und Erproben von Satzarten Intonation bei Fragen und Ausrufen</p> <p>Erproben und Erklären wie Umstellungen den Text verändern</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p>
---	--

Kennen grammatischer Bezeichnungen:
 Verb, Substantiv, Artikel, Adjektiv
 Einzahl, Mehrzahl, Grundform, Personalform,
 Wortstamm, Endung, Satz, Satzschlusszeichen,
 Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz,
 Ausruf

eigene Bezeichnungen zur Begriffserklärung zu-
 lassen
 grammatische Begriffe nicht in den Vordergrund
 stellen

Lernbereich: Mit digitalen Medien umgehen
13 Ustd.

Einblick gewinnen in elementare Bedienhand-
 lungen eines Computers oder mobilen digitalen
 Endgeräts

Erscheinungsformen eines Computers
 Starten und Herunterfahren
 Starten und Beenden des Programms
 Ausdrucken
 Umgehen mit der Maus und Bildschirmeingabe
 Verwenden der Tastatur: Eingabetaste,
 Entf-Taste, Umschalttaste, Leertaste
 ⇒ informatische Vorbildung
 ⇒ Medienbildung
 → LB Lesen/Mit Medien umgehen
 → LB Für sich und andere schreiben

Kennen von Anforderungen an das Schreiben
 von Texten

- Planen
- Schreiben
- Überarbeiten
- Präsentieren

Einblick gewinnen in altersgerechte Suchma-
 schinen und Lernprogramme

Suchinteressen festlegen
 unter Anleitung informieren und erproben

Einblick gewinnen in Chancen und Risiken der
 Nutzung digitaler Medien

eigenes Nutzungsverhalten reflektieren
 Verhaltensregeln bei digitaler Kommunikation

Wahlbereich 1: Den Buchstaben auf der Spur

<p>Einblick gewinnen in die Geschichte der Schrift</p> <p>Einblick gewinnen in Buchstaben und Laute verschiedener Sprachen</p> <p>Anwenden des Wissens über Buchstaben und Laute</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laut-Buchstaben-Beziehungen - Selbst-, Mit- und Zwielaute - Wortbausteine und Silben - mit Buchstaben in Schreib- und Druckschrift gestalten <p>Einblick gewinnen in Darstellungsformen des Alphabets</p> <p>Anwenden des Wissens über das Alphabet</p>	<p>Buchstaben der deutschen Schrift</p> <p>Schreibutensilien</p> <p>Bildzeichen</p> <p>Papierherstellung</p> <p>Herkunftssprachen einbeziehen</p> <p>Spiele mit Buchstabenkarten</p> <p>Spiele zu Wahrnehmung</p> <p>Schreibspiele, Sprachspiele</p> <p>Wörterketten</p> <p>→ LB Schriftspracherwerb</p> <p>→ LB Richtig schreiben</p> <p>Buchstaben-Poster</p> <p>Buchstaben mit verschiedenen Techniken und Materialien herstellen</p> <p>Buchstaben-Museum</p> <p>Bilder aus Buchstaben</p> <p>→ KU, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>Finger-ABC, Blindenschrift, Geheimschriften</p> <p>Buchstabier-ABC</p> <p>ABC-Wortsammlungen, ABC-Gedichte, Reime, Rätsel, Wörterkarteien anlegen</p>
---	--

Wahlbereich 2: Aus der Märchenwelt

<p>Einblick gewinnen in das Leben der Brüder Grimm</p> <p>Kennen von Märchen der Brüder Grimm</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesen als Zugang zu Texten - Lesen und Sinn erschließen - Nacherzählen <p>Gestalten von Märchen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vortragen - Darstellen - Schreiben 	<p>Informationen aus traditionellen und digitalen Medien einholen und wiedergeben</p> <p>→ Lesen/Mit Medien umgehen</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>Lesevorbilder</p> <p>verschiedene Medien einsetzen: Hörbuch, Buch, E-Book, Film</p> <p>⇒ Medienbildung</p> <p>differenzierte Textangebote</p> <p>Lieblingsmärchen</p> <p>→ LB Sprechen und Zuhören</p> <p>sprecherische Mittel, Körpersprache</p> <p>Puppentheater, Pantomime, Klanggeschichten erfinden, Texte in Dialoge und Spielszenen umsetzen</p> <p>Bildfolgen, Bildgeschichten, Märchenbuch herstellen</p>
---	--

Wahlbereich 3: Mit Wörtern spielen und gestalten

<p>Anwenden von Sprachwissen beim kreativen Umgang mit Wörtern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter aufbauen - Wörter bilden - Wortbedeutungen erschließen - Wortschatz erweitern 	<p>Silbenrätsel, Silbensalat, Kreuzworträtsel, Abzählverse, Wörterpuzzle, Buchstabenketten, Silbenketten, Domino, Scrabble, Zungenbrecher, Worttreppen</p> <p>Bilderrätsel, Wortketten, Domino, Wörter erfinden, Wortschlangen</p> <p>Wortbilder, Teekesselspiele, Pantomime, Stöpselspiele, Unsinnsätze, durch Austausch von Lauten den Wortsinn verändern, versteckte Wörter</p> <p>Lückentexte, Bildpaare, Memory</p> <p>Reime, Sammelnamen, Zuordnungsspiele, Elfchen, Lauf-, Schleich-, Dosendiktat, Wortfamilien, Wortfelder, "Koffer packen"</p>
--	---

Wahlbereich 4: Lieblingsgedichte

<p>Einblick gewinnen in die Vielfalt von Gedichten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln - Sortieren - Vortragen - Zuhören <p>Gestalten von und mit Gedichten</p>	<p>→ LB Sprechen und Zuhören</p> <p>→ LB Lesen/Mit Medien umgehen</p> <p>Recherche in traditionellen und digitalen Medien</p> <p>nach Anlässen, Themen, Dichtern ordnen</p> <p>einen Gedichtband oder eine Gedichtwand zusammenstellen</p> <p>Lieblingsgedicht(e)</p> <p>wahrnehmungsintensive Zugänge schaffen</p> <p>keine übertriebene Entschlüsselung</p> <p>Gespür für Rhythmik und Melodik entwickeln</p> <p>Reimwörter suchen, Rekonstruieren, Vervollständigen, Gedichtzeilen umstellen</p> <p>eigene Reimversuche: Elfchen, Akrosticha, Zaubersprüche</p> <p>Klappbücher, Leporellos</p> <p>Einsatz digitaler Aufnahmegeräte</p> <p>Präsentieren</p>
--	---

Klassenstufe 3

Ziele

Die Schüler vertiefen ihre Einsichten in die Bedeutung von Lesen und Schreiben. Sie erhöhen ihre Lesesicherheit und -geläufigkeit. Die Schüler kennen Techniken der bewussten Lesesteuerung und gebrauchen bereits gelernte Verfahren zum sinnverstehenden Lesen. Dabei entwickeln sie ihr Urteilsvermögen hinsichtlich Inhalt und Sprache. In kreativer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten verschiedener Autoren erweitern die Schüler ihre Leseerfahrungen und vertiefen ihr Leseinteresse. Sie kennen einige wesentliche genrespezifische Textmerkmale. Die Schüler wissen, dass Literatur nicht nur in gedruckter Form vorkommt. Sie kennen wesentliche Merkmale medialer Darstellungsformen.

Die Schüler entwickeln ihre individuelle Sprechfähigkeit und ihr Ausdrucksvermögen weiter. Wesentliche Aspekte hierfür sind der Erhalt von Sprechfreude und spontanem Mitteilungsbedürfnis. In vielfältigen lebensnahen Situationen wenden die Schüler ihr Wissen zum partner- und situationsbezogenen Sprechen an und setzen sich kritisch mit Aspekten aktiven Zuhörens auseinander. Sie kennen Unterschiede zwischen emotionalen und sachlichen Äußerungen. Die Schüler sind in der Lage, sich sachbezogen zu verständigen. Sie festigen und erweitern ihre Fähigkeiten im Führen von Gesprächen und halten elementare Gesprächsregeln ein. Informationen können sie situationsadäquat aufnehmen, hinterfragen und weitergeben. Im Lernprozess übernehmen sie Verantwortung für sich und andere.

Die Schüler entwickeln ihre schriftsprachlichen Fähigkeiten weiter. Sie erhöhen ihre Schreibsicherheit und -geläufigkeit. Ihr Schriftbild gestalten sie auch nach formal-ästhetischen Aspekten. Die Schüler setzen sich zunehmend bewusst mit Schreibsituationen auseinander und wenden bei der Umsetzung unterschiedlicher Schreibabsichten ihr Sprachwissen an. Sie schreiben partner- und situationsbezogen und verwenden geeignete sprachliche Mittel. Dabei erweitern sie ihren Wortschatz. Sie festigen und vervollkommen ihr Wissen zum Überarbeiten, Verbessern und Präsentieren von eigenen und fremden Texten. Die Schüler vertiefen ihr Verständnis für rechtschriftliche Regelmäßigkeiten und wenden rechtschriftliche Regeln auf den Orientierungswortschatz an. Sie beherrschen grundlegende Arbeitstechniken und entwickeln Strategien zum richtigen Schreiben. Die Schüler vertiefen und erweitern ihr Wissen über die Form und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und wenden es im Umgang mit Sprache an.

Lernbereich: Sprechen und Zuhören 25 Ustd.

<p>Kennen von Erzählsituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zuhörer- und situationsbezogen erzählen - Geschehensverlauf zusammenhängend wiedergeben - Wortschatz dem Sinn entsprechend verwenden <p>Sich positionieren zu Aspekten aktiven Zuhörens</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich über eigene Motive äußern - Geräuschumgebung wahrnehmen - verstehendes Zuhören signalisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➔ LB Für sich und andere schreiben ➔ LB Sprache untersuchen <p>Erzählimpulse geben Erlebnisse und erfundene Geschichten, Nach- erzählen Einsatz der Stimme erproben Reflektieren über die Umsetzung der Erzähl- absicht</p> <p>Strukturieren, Erzählgerüste</p> <p>Wortfelder, Assoziationen</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>Bedingungen des eigenen Zuhörens mitgestal- ten Inhalts- und Beziehungsaspekte (Mimik, Gestik, Stimme) verdeutlichen</p>
---	--

Kennen von Formen des Miteinandersprechens

- alltägliches Miteinandersprechen
- sachbezogenes Miteinandersprechen
 - Reflexionsgespräch
 - Sachgespräch
 - offene Diskussion

Beherrschen vereinbarter Gesprächsregeln

Kennen weiterer Gesprächsregeln

- Anknüpfen an vorher Gesagtes
- Kontrollieren von Gesprächsabläufen
- Begründen und Vertreten der eigenen Meinung

Kennen von Formen des Informierens

- Fragen stellen – Antworten geben
- Mitteilungen und Anweisungen verstehen
- anderen etwas erklären
- zusammenhängend Informationen wiedergeben
- vor einer Gruppe sprechen

Einblick gewinnen in das Beschreiben

- zuhörer- und situationsbezogen beschreiben
- genau beschreiben

Beherrschen von Gebrauchsformen

- Grüßen, Sich entschuldigen, Bitten, Danken, Beglückwünschen, Einladen
- Telefonieren

Gespräche planen

⇒ Sozialkompetenz

aktuelle gesellschaftliche und politische Anlässe einbeziehen

Arbeitsweise, Ergebnisse, Lernzusammenhänge, Verläufe kritisch prüfen und ggf. korrigieren,

Vorgehensweisen abwägen

Argumente finden und austauschen, in Beziehung setzen

→ SU, Kl. 3, LB 1

Pro- und Kontra-Debatte

eigene Meinung begründen und vertreten

partner- und situationsbezogen appellieren

Mitbestimmung erleben

unterschiedliche Meinungen akzeptieren

Verfahren zur Entscheidungsfindung

Kommunikation als Konfliktlösung

Rollenspiel

verschiedene Rollen wie Gesprächsleiter, Schreiber, Zeitnehmer, Beobachter einnehmen

Informationen zu einem Sachverhalt aus verschiedenen Medien einholen und vergleichen
kritischer Umgang mit Medieninhalten

→ LB Für sich und andere schreiben

→ LB Lesen/Mit Medien umgehen

⇒ Methodenkompetenz

⇒ Medienbildung

→ LB Für sich und andere schreiben

→ LB Sprache untersuchen

Gegenstände, Lebewesen, Vorgänge

⇒ Sozialkompetenz

→ EN, Kl.3, LB Around the year

Übertragen des Wissens über Ausdrucksmittel auf Vortrag, szenisches Spiel, Gesprächssituationen	Perspektivwechsel im szenischen Spiel → KU, Kl. 3, LB 3
---	--

Lernbereich: Für sich und andere schreiben 35 Ustd.

Übertragen des Wissens zum Planen von Texten auf Schreibsituationen	unterschiedliche Schreibansätze Textaufbau überlegen Ideenfelder erarbeiten (Clustern) über sprachliche Mittel nachdenken → LB Sprache untersuchen
Anwenden von Sprachwissen auf das Schreiben von Texten	geeignete Schreibansätze aufgreifen Schreibanregungen geben Adressaten- und Situationsbezug herstellen sich in einen nicht anwesenden Leser hineinversetzen
- freies und gebundenes Schreiben	
- Erlebtes, Erdachtes, Gehörtes, Beobachtetes zusammenhängend aufschreiben	
- sprachliche Mittel gezielt verwenden	→ LB Sprache untersuchen
Kennen von Textmustern zum Erzählen, Beschreiben	Erlebnisse, erfundene Geschichten erzählen Vorgänge, Lebewesen, Gegenstände beschreiben → LB Sprechen und Zuhören
- Aufbau	
- sprachliche Mittel	
Beherrschen von Gebrauchsformen: Einladung, Glückwunsch, Bitte, Dank, persönlicher Brief, E-Mail	→ LB Sprechen und Zuhören → LB Mit digitalen Medien umgehen ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Medienbildung
Einblick gewinnen in die Formen der Informationsgewinnung	Aufschreiben von Arbeits- und Versuchsergebnissen → SU, Kl. 3, LB Durch Experimentieren gezielt untersuchen ⇒ Methodenkompetenz
- Informationen zu einem Sachverhalt aus verschiedenen Medien zielgerichtet einholen und vergleichen	kennzeichnen wesentlicher Informationen ordnen und bewerten Stichwortzettel anlegen
- kritischer Umgang mit Medieninhalten	
Übertragen des Wissens zur Überarbeitung auf eigene und fremde Texte	→ LB Sprache untersuchen → LB Richtig schreiben → LB Mit digitalen Medien umgehen
- sich über Texte beraten	
- kontrollierend lesen	Fremd- und Selbstkontrolle Korrekturzeichen vereinbaren und beachten
- stilistisch, grammatisch und orthografisch überarbeiten	Rechtschreibhilfen nutzen

Anwenden formaler Mittel zur Gestaltung schriftlicher Arbeiten

⇒ ästhetisches Empfinden

Anwenden von Präsentationsformen

Lernbereich: Richtig schreiben

35 Ustd.

Anwenden des Wissens über bekannte rechtschriftliche Regelmäßigkeiten

→ Kl. 1/2

Kennen weiterer rechtschriftlicher Regelmäßigkeiten

→ LB Für sich und andere schreiben

→ LB Sprache untersuchen

- Laut- und Buchstabenebene

Wörter sammeln, zuordnen, Analogien bilden

- bezeichnete und unbezeichnete Länge von Selbstlauten

Lautqualitäten unterscheiden und zuordnen

Dehnungs-h, doppelte Selbstlaute, ...

- bezeichnete Kürze von Selbstlauten durch nachfolgende Mitlautverdopplung

- bezeichnete Kürze von Selbstlauten durch nachfolgende Mitlauthäufung

ck, tz, ...

- Mitlauthäufung im An- und Auslaut

pf, st, sp, ng, nk, ...

- Schreibung ss, ß

- Wortebene

- Großschreibung von Substantiven (Abstrakta)

- unterschiedliche Schreibung in der Anrede

- Ableitungsformen

- Flexionsformen

- Worttrennung am Zeilenende

- Satzebene

- Wörtliche Rede: Redezeichen, vorangestellter Begleitsatz

- Komma: nach Anredeformen und bei Aufzählung

Beherrschen des Orientierungswortschatzes

Auswählen aus dem Übungsrepertoire

- klassenbezogene Wörter

- individuelle Wörter

Besonderheiten entdecken

- Funktionswörter

Kennen von Verfahren zum Umgang mit einem Rechtschreibwörterbuch

⇒ Methodenkompetenz

- Wörter aufsuchen

Aufsuchen nach dem Anfangs-, Zweit-, Drittbuchstaben

Andersschreibung erwägen

- Grundform bilden

- Wortbestandteile gesondert nachschlagen

Beherrschen bekannter Arbeitstechniken

→ Kl. 1/2

⇒ Methodenkompetenz

Lernbereich: Lesen/Mit Medien umgehen	50 Ustd.
Anwenden der Lesetechnik	differenzierte Textangebote zur Steigerung der Lesesicherheit und Lesegeläufigkeit
Kennen wesentlicher Merkmale ausgewählter Texte	Textangebote zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Anlässen einbeziehen
- literarische Texte: Erzählung, Märchen, Gedicht, Fabel, Comic	⇒ Wertorientierung
- Sach- und Gebrauchstexte	⇒ ästhetisches Empfinden
- auditive, audiovisuelle und andere geeignete digitale Texte	herkunftssprachliche Texte einbeziehen
· Gestaltungsmittel Bild und Ton	Aufgabenstellungen, Handlungsanweisungen, Fahrpläne, Sachbeiträge
· Medienverbund	→ Kl. 1/2
Anwenden bekannter Verfahren zum sinnverstehenden Lesen	Medien begründet auswählen und bewerten
Kennen weiterer Verfahren zum sinnverstehenden Lesen	⇒ Medienbildung
- Finden eingebetteter Informationen, deren Auswahl durch konkurrierende Aussagen erschwert wird	Hörbuch, Film, Buch
- Heranziehen von Hintergrundwissen zum Textverständnis	→ MU, Kl. 3, LBW 4
- Formulieren von Vermutungen über die Absicht des Autors	→ Kl. 1/2
- Interpretieren des Gelesenen	⇒ Methodenkompetenz
- Ziehen und Begründen von Schlussfolgerungen	Textverständnisfragen
- Äußern und Belegen von Gedanken zum Text	Informationen verarbeiten
- Bewerten von Inhalt und Sprache	Verstehensergebnisse in kleinen Gruppen besprechen
Kennen einer vielfältigen Lesekultur	Lesekonferenz
- Vertiefen der Leseerfahrungen	impulsgesteuertes Gespräch über den Text
- Vorstellen von Lieblingsbüchern	⇒ ästhetisches Empfinden
- Einbeziehen der Leseöffentlichkeit	⇒ Wertorientierung
	Gedanken zum Gelesenen festhalten
	Fortsetzung schreiben
	Bilder zum Text malen
	Lesetagebuch zur individuellen Verarbeitung des Gelesenen führen
	Verlag, Buchhandlung, Autorenlesungen, Literaturcafé, Schüler als Autoren

Lernbereich: Sprache untersuchen**30 Ustd.**

Übertragen des Wissens zu den Wortarten auf neue Wörter

Kennen weiterer Eigenschaften bekannter Wortarten

- Verb
 - Präsens
 - Präteritum
- Substantiv
 - Funktion: Benennen von Abstraktem
- Adjektiv
 - Steigerung

Kennen des Personalpronomens

Übertragen des Wissens zur Bildung zusammengesetzter Substantive auf neue Wörter

Kennen weiterer Formen der Wortbildung

- Zusammensetzung
 - Verb
 - Adjektiv
- Ableitung

Übertragen von Formen der Wortschatzerweiterung auf Sprachmaterial

- Bilden von Wortfamilien
- Zusammenstellen von Wortfeldern
- Sammeln von Assoziationen
- Bilden von Oberbegriffen
- Entschlüsseln mehrdeutiger Wörter

Übertragen des Wissens zu Satzbau und -funktion

Kennen von Satzgliedern

- Subjekt
- Prädikat
- Subjekt und Prädikat als Satz Kern

→ Kl. 1/2

Wortarten auf mehrere Weisen bestimmen:
Funktion und Verhalten in einem Satz erkennen,
bei veränderlichen Wörtern ihre Veränderungen ansehen

Untersuchen der Merkmale

Erproben der Steigerungsfähigkeit
richtiger Gebrauch der Vergleichswörter

Ersatz für Substantive

Auswirkung auf die Veränderung der Verbform

Untersuchen der Bedeutungsveränderung
Stammschreibung

Untersuchen der Bedeutungsänderung
häufige Vor- und Nachsilben

→ Kl. 1/2

in verschiedenen Sprachsituationen untersuchen und erproben

Bitte, Wunsch, Aufforderung

Erkennen, dass jeder Satz mindestens zwei Informationen enthält, die man erfragen kann
Umstellprobe, Ersatzprobe, Weglassprobe

<p>Kennen der wörtlichen Rede</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsmittel - Satz- und Anführungszeichen bei vorangestelltem Begleitsatz <p>Beherrschen von Verfahren zum Untersuchen von Sprache</p> <p>Beherrschen der bekannten grammatischen Bezeichnungen</p> <p>Kennen weiterer grammatischer Bezeichnungen: Personalpronomen, Präsens, Präteritum, Subjekt, Prädikat</p> <p>Vorsilbe, Nachsilbe, Steigerungsstufe, Grundstufe, Mehrstufe, Meiststufe, Zeitform, Satzglied, Satz Kern, wörtliche Rede, Begleitsatz, Anführungszeichen, Doppelpunkt</p>	<p>mit der Stimme spielen</p> <p>→ Kl. 1/2 ⇒ Methodenkompetenz</p> <p>→ Kl. 1/2</p>
--	---

Lernbereich: Mit digitalen Medien umgehen 7 Ustd.

<p>Kennen elementarer Bedienhandlungen eines Computers oder mobilen digitalen Endgeräts</p> <p>Einblick gewinnen in das Formatieren von Texten</p> <p>Anwenden von Strategien beim Schreiben eines Textes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planen und Schreiben - Überarbeiten <ul style="list-style-type: none"> · inhaltlich · stilistisch · orthografisch · formal - Präsentieren <p>Kennen altersgerechter Suchmaschinen und Lernprogramme</p> <p>Kennen von Chancen und Risiken der Nutzung digitaler Medien</p>	<p>Markieren von Wörtern, Texten</p> <p>Speichern und Wiederfinden von Texten an vorgegebenen Orten</p> <p>⇒ informatische Vorbildung</p> <p>⇒ Medienbildung</p> <p>sparsame Formatierung</p> <p>Schriftart, Schriftgröße</p> <p>Hervorheben</p> <p>Ausrichten</p> <p>Absatz</p> <p>→ LB Für sich und andere schreiben</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>situationsbezogene Themen mit Realitätsbezug</p> <p>individuelle Differenzierung</p> <p>differenzierter Einsatz von Arbeitstechniken und Lernhilfen</p> <p>Beurteilen nach Kriterien</p> <p>Text speichern und ausdrucken, sparsamer Ausdruck</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Suchstrategien</p> <p>Informationen sicher und auffindbar speichern</p> <p>Rechtliche Vorgaben beachten</p> <p>Verhaltensregeln in digitalen Umgebungen</p> <p>Schutz persönlicher Daten</p>
---	--

Wahlbereich 1: Rund ums Buch

<p>Einblick gewinnen in die Geschichte des Buches</p> <p>Einblick gewinnen in den Facettenreichtum des Buchangebotes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt - Bezugsquellen - Ordnungskriterien <p>Gestalten eines eigenen Buches</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planen <ul style="list-style-type: none"> · Aufbau · Merkmale · Buchtitel - Herstellen <ul style="list-style-type: none"> · Text schreiben und bearbeiten · Bucheinband und Seiten gestalten · Text als Hörbuch umsetzen - Präsentieren 	<p>Herstellung eines Buches früher und heute</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>Unterhaltungs- und Sachliteratur, Hörbücher, E-Books</p> <p>altersgemäße Empfehlungen</p> <p>Buchhandlung, Bibliothek, Verlag, Internet</p> <p>nach Themen, Autoren, Größe</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB Sprechen und Zuhören → LB Für sich und andere schreiben → LB Richtig schreiben → LB Lesen/Mit Medien umgehen → LB Sprache untersuchen <p>Art des Buches</p> <p>Bucheinband, Inhaltsverzeichnis, Seitenzahl</p> <p>Schreibkonferenz</p> <p>Rechtschreibwörterbuch nutzen</p> <p>Text an geeigneten Stellen mit Zeichnungen versehen</p> <p>Inhaltsverzeichnis erstellen</p> <p>Seiten nummerieren, lochen</p> <p>zusammenbinden, kleben oder heften</p> <ul style="list-style-type: none"> → KU, Kl. 3, LB 1 <p>Einsatz digitaler Aufnahmegeräte</p> <p>⇒ Medienbildung</p> <p>Vorstellen des hergestellten Buches in der Öffentlichkeit</p> <p>Bibliothek, Literaturcafé</p>
---	--

Wahlbereich 2: Der Sprache auf der Spur

<p>Einblick gewinnen in Entstehung und Entwicklung der Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mündlichkeit und Schriftlichkeit - Sprache und Schrift in anderen Ländern 	<p>Informationen aus traditionellen und digitalen Medien entnehmen</p> <p>Mimik, Gestik, grafische und akustische Zeichen und Symbole zur Verständigung ausprobieren</p> <p>alte Schriftarten</p> <p>Wörter aus anderen Sprachen</p> <p>Sprachspiele aus anderen Ländern</p>
---	--

<p>Kennen von Sprachvarietät</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgangssprache - Mundart und Dialekt als regionale Sprachen - Hochsprache <p>Sich positionieren zum Umgang mit Anglizismen in verschiedenen Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alltag - Freizeit - Medien <p>Sich positionieren zu besonderen Sprachformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprichwörter - Redensarten - Herkunft von Namen 	<p>typische regionale Wörter</p> <p>Schriftsprache</p> <p>Amts- und Literatursprache</p> <p>→ ETH, Kl. 3, LBW 4</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Nachdenken über mögliche Folgen für die Sprachentwicklung</p> <p>→ EN, Kl. 3, LB Me, my family and my friends</p> <p>Erklären von Sinn und Bedeutung</p> <p>Geschichten erfinden</p> <p>Herkunft erkunden</p> <p>Recherche in traditionellen und digitalen Medien</p> <p>Erkunden der Bedeutung von Vor- und Familiennamen</p> <p>Herkunft von Straßennamen</p> <p>→ RE/e, Kl. 3, LB 2</p> <p>→ RE/k, Kl. 3, LB 2</p> <p>⇒ Medienbildung</p>
--	---

Wahlbereich 3: Ganz Ohr sein

<p>Kennen der Wirkung akustischer Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesprochenes Wort - Musik, Geräusche - Stille <p>Kennen von Bedienungselementen eines digitalen Abspielgeräts</p> <p>Gestalten eines Hörbeitrages</p>	<p>gemeinsames Hörerlebnis</p> <p>→ MU, Kl. 3, LB 2</p> <p>→ LB Sprechen und Zuhören</p> <p>⇒ Medienbildung</p> <p>Intonation, Tonhöhe, Intensität, Tempi, Intervalle, Rhythmen</p> <p>Vermitteln von Stimmungen und Atmosphäre</p> <p>Setzen von Akzenten</p> <p>Charakterisieren von Schauplätzen und Figuren</p> <p>Verdeutlichen von Szenen- und Schauplatzwechsel</p> <p>Vermitteln von Stimmungen und Atmosphäre</p> <p>Setzen von Ruhepunkten</p> <p>⇒ Medienbildung</p> <p>Hörtext, Hörspiel, Hörbuch</p> <p>Geräuschewerkstatt</p> <p>→ LB Sprechen und Zuhören</p> <p>→ LB Für sich und andere schreiben</p> <p>⇒ Medienbildung</p>
---	---

Wahlbereich 4: Medienvielfalt im Kinderzimmer?!

Sich positionieren zu ausgewählten Angeboten in traditionellen und digitalen Medien	<p>→ LB Sprechen und Zuhören ⇒ Medienbildung</p> <p>Angebote für Kinder ermitteln und untersuchen Argumente austauschen über Einflüsse auf das Verhalten sprechen Rolle von Idolen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der Angebote - Wirkung - Realitätsnähe 	<p>Informationsbeschaffung, Neugier, Langeweile Hitliste</p> <p>Auswirkungen auf die Gesundheit Realitätsverlust</p>
Sich positionieren zum eigenen Nutzungsverhalten	<p>Planen eines medienfreien Tages ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Nachrichten, Wetter, Sport, Kindersendung, Quizshow, Talenteshow</p> <p>Bedeutung von Teamarbeit</p> <p>→ LB Sprechen und Zuhören → LB Für sich und andere schreiben → LB Lesen/Mit Medien umgehen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Motive - Folgen - Alternativen 	
Gestalten eines Medienbeitrages	

Klassenstufe 4

Ziele

Die Schüler vertiefen und erweitern ihre Leseerfahrungen und haben Freude am Lesen. Sie verfügen über anwendungsbereites Wissen zur Gestaltung einer vielfältigen Lesekultur. Die Schüler sind in der Lage, einen ungeübten Text nach individueller Vorbereitungszeit fließend, sinnentsprechend und in Ansätzen betont vorzulesen. Sie verfügen über Fähigkeiten im sinnverstehenden Lesen und wenden Verfahren der Texterschließung gezielt an. Die Schüler setzen sich kritisch mit der Aussageabsicht und den Gestaltungsmitteln unterschiedlicher Texte auseinander. Sie nutzen verschiedene Medienangebote zum Lernen, Informieren und Unterhalten und sind in der Lage, im Hinblick auf eigene Interessen und Bedürfnisse eine begründete Auswahl zu treffen. Sie verfügen über Grundkenntnisse und erste Erfahrungen im Herstellen und Präsentieren eigener Medienbeiträge. Die Schüler erfassen in Ansätzen, dass Medien bestimmte Einflüsse auf Gefühle, Vorstellungen und Verhaltensweisen ausüben können.

Die Schüler sind in der Lage, Erzähl- und Gesprächssituationen sprachlich angemessen zu gestalten. Beim Sprechen achten sie besonders auf Adressatenbezug, Zuhörbedingungen und die Verwendung geeigneter Ausdrucksmittel. Meinungen und Gefühlen anderer begegnen sie achtungsvoll. Sie sind in der Lage, aus Vorträgen und Gesprächsbeiträgen das Wesentliche mit eigenen Worten zusammenzufassen. In zunehmendem Maße beteiligen sie sich an der Gestaltung des Schulalltags und des Schullebens. Dabei erfahren sie gemeinsam aufgestellte Regeln als wichtiges Handlungselement des Zusammenlebens und -lernens. Im demokratischen Miteinander bilden sie sich einen Standpunkt und bringen diesen sprachlich angemessen zum Ausdruck. Sie können Informationen aus verschiedenen Medien gezielt auswählen und diese zunehmend kritisch hinterfragen. Die Schüler verfügen über die Fähigkeit, mithilfe von Materialien und eigenen Notizen kurze Vorträge zu halten sowie Gegenstände und Sachverhalte aus Unterrichtszusammenhängen mündlich zu beschreiben.

Die Schüler können sicher und geläufig schreiben. Texte verfassen sie unter Beachtung von Absicht, Adressat, Verwendungszweck sowie formal-ästhetischer Aspekte. Sie entwickeln eigene Textideen und wählen Präsentationsformen anlassbezogen aus. Beim Beschreiben und Berichten achten sie auf sachliche Angemessenheit, beim Erzählen von Erlebnissen drücken sie ihre Stimmungen und Gefühle durch geeignete sprachliche Mittel aus. In vielfältigen Situationen schreiben die Schüler aufgenommene Informationen geordnet auf.

Die Schüler erfassen rechtschriftliche Regelmäßigkeiten und wenden rechtschriftliche Regeln beim Schreiben des Orientierungswortschatzes an. Sie erkennen eigene Unsicherheiten und nutzen individuelle Lernstrategien zum richtigen Schreiben. Zum Üben und Einprägen verwenden sie geeignete Arbeitstechniken. Rechtschreibwörterbücher verwenden sie routinemäßig.

Die Schüler setzen sich mit Sprache entdeckend auseinander. Sie verfügen über grundlegendes Wissen zur Form und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und wenden es im Umgang mit Sprache zunehmend bewusst an. Die Schüler vertiefen und erweitern ihr Wissen über Wortarten und Zeitformen. Sie nutzen häufige Formen der Wortbildung und erweitern ihren Wortschatz. Grundlegende grammatische und entsprechende lateinische Bezeichnungen wenden die Schüler richtig an.

Lernbereich: Sprechen und Zuhören 20 Ustd.

Anwenden des Erzählens	Stimme, Mimik, Gestik einsetzen Wechsel der Erzählperspektive lebendig, zusammenhängend erzählen absichtsbezogen erzählen auf einen Höhepunkt hin erzählen → LB Für sich und andere schreiben → LB Sprache untersuchen
Anwenden von Gesprächsregeln	sprachliche Mittel auswählen Gesprächsregeln einhalten Gesprächsverhalten reflektieren, diskriminierende Sprache thematisieren Kommunikation als Konfliktlösung

Übertragen des Wissens über Formen des Informierens auf die jeweilige Situation	Perspektivwechsel Streitschlichter → SU, Kl. 4, LB 1 ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Werteorientierung → Kl. 3 Informationsangebote aus unterschiedlichen Medien sachbezogen vergleichen und deren unterschiedliche Absichten erkennen ⇒ Medienbildung
Kennen von Anforderungen an das Beschreiben	begrifflich klares Darstellen → LB Für sich und andere schreiben → SU, Kl. 4, LB 4 ⇒ Methodenkompetenz
Anwenden von Gebrauchsformen	→ Kl. 3 Gebrauchsformen auch in anderen Sprachen hören und sprechen → EN, Kl. 4, LB Around the year ⇒ Sozialkompetenz
Anwenden bekannter Ausdrucksmittel	Stimme, Körpersprache Dialoge, Regieanweisungen → KU, Kl. 4, LB 3

Lernbereich: Für sich und andere schreiben 40 Ustd.

Gestalten von Texten	verschiedene Präsentationsformen verwenden
- einen Text im Hinblick auf Absicht, Adressat und Verwendungszusammenhang planen, schreiben und überarbeiten	Schreibkonferenzen bekannte Textmuster verwenden: Erzählen, Beschreiben, Gebrauchsformen
- formale Mittel zur Gestaltung schriftlicher Arbeiten zweckentsprechend verwenden	→ LB Mit digitalen Medien umgehen ⇒ ästhetisches Empfinden ⇒ Medienbildung
Kennen von Formen zur Aufnahme von Informationen	Versuchsprotokolle, Merktex te, Notizen, Stichwortzettel → SU, Kl. 4, LB 4 → LB Sprechen und Zuhören → LB Mit digitalen Medien umgehen

Lernbereich: Richtig schreiben 30 Ustd.

Anwenden des Wissens über rechtschriftliche Regelmäßigkeiten	→ Kl. 1/2 und 3 → LB Für sich und andere schreiben
Beherrschen des Orientierungswortschatzes	Auswählen aus dem Übungsrepertoire
- klassenbezogene Wörter	
- individuelle Wörter	
- Funktionswörter	

Beherrschen des Umgangs mit einem Rechtschreibwörterbuch	elektronische Wörterbücher nutzen ⇒ Methodenkompetenz ⇒ Medienbildung
Anwenden von Arbeitstechniken	→ Kl. 1/2 und 3 ⇒ Methodenkompetenz

Lernbereich: Lesen/Mit Medien umgehen 40 Ustd.

Anwenden der Lesetechnik	differenzierte Textangebote zum Steigern der Lesesicherheit und zum Erreichen eines angemessenen Lesetempos
Anwenden des Wissens über Texte	zweckentsprechend sowie kritisch auswählen und nutzen differenzierte, auch geschlechtsspezifische Textangebote, auch Textangebote der Herkunftssprachen der Schüler Textangebote mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Problemstellungen einbeziehen
- literarische Texte: Erzählung, Märchen, Gedicht, Fabel, Comic	Erkennen und Unterscheiden Fabel – Märchen – Gedicht → SU, Kl. 4
- Sach- und Gebrauchstexte	eigene Medienbeiträge gestalten → MU, Kl. 4, LB 4 ⇒ Medienbildung
- auditive, audiovisuelle und andere geeignete digitale Texte	→ Kl. 1/2 und 3
Anwenden bekannter Verfahren zum sinnverstehenden Lesen	→ Kl. 1/2 und 3
Sich positionieren zu einer vielfältigen Lesekultur	Lesezeit und Leseorte gezielt nutzen Kommunizieren über Gelesenes Lesungen und Aufführungen Erkundungen über Leben und Schaffen eines Schriftstellers einholen ⇒ ästhetisches Empfinden ⇒ Werteorientierung

Lernbereich: Sprache untersuchen 20 Ustd.

Anwenden des Wissens über Wortarten	→ Kl. 1/2 und 3
Kennen weiterer Eigenschaften von Wortarten	
- Verb	
· Perfekt	Perfekt als meist verwendete Form des mündlichen Erzählens ermitteln
· Futur	Untersuchen, wie die zusammengesetzten Zeitformen gebildet werden
- Substantiv	
· Formveränderung im Satz	Erproben, dass ein Substantiv im Satz in verschiedenen Formen auftreten kann Entwickeln eines Gespürs für die richtige Form durch Fragen vom Verb aus
· Substantiv als Subjekt	Ausprobieren mit Hilfe von Fragen und Antworten Fragewort

Anwenden der sprachlichen Strukturen in Wörtern	→ Kl. 1/2 und 3 Formen der Wortbildung Formen der Wortschatzerweiterung
Anwenden der sprachlichen Strukturen in Sätzen	→ Kl. 1/2 und 3 Satzbau und -funktion Satzglieder wörtliche Rede
Kennen von Ergänzungen im Satz	Erproben, wodurch sich Ergänzungen vom Subjekt unterscheiden
Anwenden von Verfahren zum Untersuchen von Sprache	→ Kl. 1/2 und 3 ⇒ Methodenkompetenz
Anwenden grammatischer Bezeichnungen: Verb, Substantiv, Artikel, Adjektiv, Personalpronomen, Singular, Plural, Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur, Subjekt, Prädikat Einzahl, Mehrzahl, Grundform, Personalform, Wortstamm, Endung, Vorsilbe, Nachsilbe, Steigerungsstufe, Grundstufe, Mehrstufe, Meiststufe, Zeitform, Satz, Satzschlusszeichen, Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz, Ausruf, Satzglied, Satzkern, Ergänzung, wörtliche Rede, Begleitsatz, Anführungszeichen, Doppelpunkt	

Lernbereich:	Mit digitalen Medien umgehen	6 Ustd.
---------------------	-------------------------------------	----------------

Beherrschen elementarer Bedienhandlungen und Grundregeln zur Verwendung von Formatierungen in Texten	→ Kl. 1/2, LB Mit digitalen Medien umgehen → Kl. 3, LB Mit digitalen Medien umgehen ⇒ informatische Vorbildung
Anwenden von Strategien beim Schreiben eines Textes	
- Informationen zu einem bestimmten Thema unter gezielter Nutzung verschiedener Medien beschaffen	→ SU, Kl. 4, LB 1 altersgerechte Suchmaschinen, Suchstrategien, Lernprogramme
- Informationen auswählen und werten	
- Informationen themen- und adressatenbezogen aufbereiten	Sensibilisierung für rechtliche Vorgaben → LB Sprechen und Zuhören → LB Für sich und andere schreiben
- Schreiben des Textes	
- Überarbeiten des Textes	⇒ Methodenkompetenz
- Präsentieren des Textes	
Sich positionieren zu Chancen und Risiken der Nutzung digitaler Medien	eigenes Nutzungsverhalten Maßnahmen zum Datenschutz und Selbstschutz Persönlichkeits- und Urheberrechte → SU, Kl. 4, LB 6 ⇒ Medienbildung

Wahlbereich 1: Rund um Presseerzeugnisse

Kennen vielfältiger Presseerzeugnisse in ihrem Verwendungszusammenhang	Informationen sammeln, ordnen, ausstellen Benennen von Merkmalen Erkennen der Zielgruppen
Einblick gewinnen in den Entstehungsprozess einer Tageszeitung	Vermutungen anstellen Informationen einholen, dokumentieren
Kennen verschiedener Rubriken einer Tageszeitung	Untersuchen, Benennen, Sortieren, Erklären Beispiele zuordnen Adressatenbezug herstellen
Sich positionieren zur Rolle von Presseerzeugnissen in Bezug auf Meinungsbildung	Informationslust – Takt – Persönlichkeitsrechte ⇒ Medienbildung
Gestalten eines Pressebeitrages zu einer Rubrik	Interessen und Neigungen berücksichtigen Wechsel der Sozialformen Zeitung als Ergebnis von Teamarbeit

Wahlbereich 2: So ein Theater

Gestalten eines Theaterstückes	
- Vorbereiten	Anlass festlegen, sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, Spielidee entwickeln, Requisiten auswählen
- Umsetzen	Texte in Dialoge und Spielszenen umsetzen, proben
- Aufführen	Ausdrucksmöglichkeiten mittels Sprachvarietät anwenden Begabungen fördern
- Reflektieren	Sprechen, Schreiben
Gestalten von Begleittexten	Einladung, Programm, Plakate → KU, Kl. 4, LB 1 → MU, Kl. 4, LB 3 → LB Sprechen und Zuhören → LB Für sich und andere schreiben → LB Richtig schreiben → LB Lesen/Mit Medien umgehen

Wahlbereich 3: Werbung

Kennen von Formen der Werbung	→ LB Sprechen und Zuhören → LB Lesen/Mit Medien umgehen ⇒ Medienbildung
- Werbeabsichten	Information, Reklame, Propaganda
- Werbemittel	optische: traditionelle und digitale Anzeigen, Briefe, Werbemails, Plakate, Leuchtschriften, Prospekte akustische: Werbetexte, Musik persönliche: Vorträge, Vorführungen
- Werbeträger	Presse, Internet, Kino, Rundfunk, Fernsehen, Messen

Sich positionieren zur Werbung

- Ziele
- Inhalte
- Glaubwürdigkeit

Gestalten eines eigenen Werbebeitrages

- LB Sprechen und Zuhören
- LB Für sich und andere schreiben
- ⇒ Medienbildung

Befragungen durchführen, auswerten

Werbespots gemeinsam anschauen
über eigenes Verhalten sprechen

Einfluss von Werbung auf den Kauf bestimmter
Produkte untersuchen

Schüler als mündige Verbraucher

- ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Fernsehspot, Werbeplakat, Prospekt

Anhang

Funktionswörter

Die 100 häufigsten Wörter der deutschen Sprache ¹				
die	auf	hat	zum	bis
der	so	wir	zur	habe
und	eine	was	kann	ihre
in	auch	wird	doch	dann
zu	als	sein	vor	ihnen
den	an	einen	dieser	seiner
das	nach	welche	mich	alle
nicht	wie	sind	ihn	wieder
von	im	oder	du	meine
sie	für	um	hatte	Zeit
ist	man	haben	seine	gegen
des	aber	einer	mehr	vom
sich	aus	mir	am	ganz
mit	durch	über	denn	einzelnen
dem	wenn	ihm	nun	wo
dass	nur	diese	unter	ohne
er	war	einem	sehr	muss
es	noch	ihr	selbst	eines
ein	werden	uns	schon	können
ich	bei	da	hier	sei

¹ Nach Meier'scher Zählung 1964

Schulgangsschrift

Schulgangsschrift

A B C D E F G H I J K L

M N O P Q R S T

U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k

l m n o p q r s ß t u

v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0
